

10. Dezember 2015, 18:51 Schutz im Urlaub

Wenn der Pistenpaß zum Albtraum wird

Von Anna Gentrup

.....

Guter Haftpflichtschutz, der vom Versicherten verursachte Schäden abdeckt, ist nicht nur beim Wintersport unentbehrlich. "Generell sollte man eine private Haftpflichtversicherung haben", sagt Versicherungsmakler Stefan Jauernig aus Frechen. Sie leistet auch bei Schäden an gemieteten Objekten. "Zum Beispiel wenn es im Ferienhaus brennt, weil ich vergessen habe, den Herd auszuschalten", sagt er. Auch Personenschäden sind abgedeckt. In der Regel ausgeschlossen sind hingegen Schäden an gemietetem Sportzubehör wie der Skiausrüstung. Wer sie absichern möchte, sollte sich beim Verleih erkundigen.

Auch das eigene Verletzungsrisiko sollte auf der Piste abgesichert sein. In Deutschland sind Wintersportler durch ihre Krankenversicherung gut geschützt. Wer ins Ausland will, sollte eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen. Solche Policen gelten meist für ein Jahr und kosten für Einzelpersonen etwa zehn Euro, für Familien sind es etwa 20 Euro. Allerdings muss man aufpassen: "Viele Angebote gelten nur für Freizeit-Urlaubsreisen", warnt Makler Jauernig. "Manche Reisende rechnen aber aus steuerlichen Gründen einen Teil der Reise beruflich ab." Wer am Urlaubsort schnell einen Geschäftstermin wahrnimmt und dann teils auf Firmenkosten Ski fährt, kann bei einem Schaden Probleme bekommen. "Es ist besser, für die Police fünf Euro mehr auszugeben, damit der Schutz bei beruflichen und privaten Reisen greift", rät Jauernig.